

Das Wort des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission

Autor(en): **Moirandat, X.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **65 (1987)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-936526>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Als Kind einer Schweizer Diplomatenfamilie wuchs ich in vielen Ländern, so unter anderen auch in Norwegen, in der Schweiz, in Italien, in der Türkei und in Schweden auf. Meine Schulzeit beendete ich mit der Matur am Städtischen Gymnasium in Bern, das Studium mit dem Doktorat am organisch-chemischen Institut der Universität Bern.

Seit 1974 bin ich Mitglied des Pilzvereins Ostermundigen. Kurz nach meinem Eintritt wurde ich Obmann der Technischen Kommission. Zwei Jahre später trat ich zur Vertiefung meiner wissenschaftlichen Kenntnisse auch dem Verein für Pilzkunde Bern bei.

Von 1979 bis 1981 war ich als Visiting Professor in den USA am Virginia Polytechnic Institute and State University in Blacksburg und unterrichtete in den Fächern Mess-, Regelungs- und Computertechnik an der Chemie-Ingenieur-Abteilung. Während dieses Aufenthalts hatte ich Gelegenheit, die Vorlesungen, Seminarien, Exkursionen und Bestimmungsübungen von Prof. Orson K. Miller, einem Spezialisten für die Gattungen der Gomphidiaceae und für arktische und alpine Pilze, zu besuchen.

Seit meiner Rückkehr aus den USA bin ich wiederum Obmann der Technischen Kommission im Pilzverein Ostermundigen. 1985 besuchte ich den VAPKO-Kurs in Degersheim und legte die Ortspilzexperten-Prüfung ab. Beruflich arbeite ich seit 1983 am Gerichtlich-Medizinischen Institut der Universität Bern. An mykologischen Themen interessieren mich vor allem die Giftpilze, deren Inhaltsstoffe und der Nachweis derselben, und die Pilzsystematik. Zudem baue ich zur Zeit, um Pilze auch unabhängig von der Saison möglichst naturgetreu vorzeigen zu können, ein kleines Herbarium aus gefriergetrockneten Pilzen auf.

Y. Cramer, Pelikanweg 5, 3074 Muri

Das Wort des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission

Ein Wort des persönlichen Dankes an meinen Freund Jean Keller

Folgendes geschah an einer Bieler Schule, wo ich vor mehr als zwanzig Jahren als Hilfslehrer ein paar Stunden Mathematik und Physik erteilte. Ich befand mich in einer engen Rumpelkammer, hinter dem Naturkundezimmer. In dieser kleiner Kammer schliefen ausgestopfte Vögel unter Staub und Spinnweben. Die einzige etwas lebendige Ausstattung darin war eine bescheidene Bibliothek, aus welcher ich mir das kleine, für Anfänger der Pilzkunde bestimmte, aus 3 Bänden bestehende Werk von Romagnesi geliehen hatte.

Plötzlich erschien ein grosser, schöner junger Mann mit dunklem Schnurrbart und Haar. Er stellte sich spontan vor: «Jean Keller, Student der Biologie. Ich suche die kleinen Bücher von Romagnesi. Wohin sind sie verschwunden?» Ebenso spontan antwortete ich: «Sie sind bei mir zu Hause, ich bringe sie nächste Woche zurück.» Auf diese Art und Weise lernte ich Jean Keller kennen. Damals wusste ich nicht, dass wir beide, viele Jahre später, die Präsidenten von «etwas» in der helvetischen Pilzkunde werden würden. Dieser Tag — ich weiss nicht mehr genau, wann es gewesen ist — war der Anfangspunkt eines Weges, der uns beide langsam zur Freundschaft führte. Freundschaft bedeutet zwar eine lange währende, oft schwierige Eroberung. Man hat dabei gegen Misstrauen, gegen Zurückhaltung und auch gegen Schüchternheit anzukämpfen. Es geht lange, bis man weiss, ob die Höflichkeit ein künstliches oder ein natürliches Benehmen ist. Dauernde Zweifel bestehen bis zu dem Tag, wo man endlich entdeckt, man habe eine echte Freundschaft geknüpft. Eine solch glückliche Entdeckung habe ich in meinem Leben in der Person von Jean gemacht.

Am Sonntag, dem 22. März, überliess Jean seinem Nachfolger das Präsidium des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde. Bei dieser Gelegenheit hat François Brunelli — auch ein Freund von mir — eine ausführliche Dankrede gehalten.

Dann konnte ich meine Spontaneität nicht beherrschen, so dass ich mir erlaubte, noch ein paar persönliche Worte zu sagen. Eine ganz kleine Botschaft, die ich an die sechstausend Mitglieder unseres Verbandes zu richten wünsche. Ich habe etwa folgendes gesagt, so gut ich mich erinnern kann:

«Jean Keller ist ein bescheidener Mann, aber ein grosser, ein weltbekannter Mykologe. Sein Name ist in internationalen Zeitschriften und im «Jülich» zu lesen. In Jean habe ich stets die grosse Verfügbarkeit, die

Höflichkeit begrüßen können. Eine Höflichkeit, die er dem Kleinen wie dem Grossen gegenüber pflegt. Wenn er zu einem spricht, gibt er nie den Eindruck, er lache einen aus. Ich danke Jean im Namen der WK und in meinem eigenen Namen für die Art und Weise, wie er die menschlichen Werte zu pflegen weiss. Ich danke ihm für alles, was er uns brachte und noch bringen wird.

Mein sehr lieber Freund Jean, für alles danke ich Dir bestens.»

X. Moirandat

Union Suisse des Sociétés de Mycologie: Un président s'en va, un nouveau président est élu

A l'assemblée des délégués de mars dernier, l'USSM a pris acte du départ de Jean Keller comme président et a élu Yngvar Cramer pour lui succéder. Le BSM publie ci-après les hommages adressés à Jean Keller lors de cette AD ainsi que les quelques paroles par lesquelles Yngvar Cramer s'est lui-même présenté devant les Délégués.

Depuis 8 ans, Monsieur Jean Keller préside aux destinées de l'Union Suisse des Sociétés de Mycologie. Que de travail représente cette fonction longtemps assumée! Combien de réalisations remarquables ont marqué de pierres blanches le mandat présidentiel de notre ami Jean! Je ne citerai que les plus marquantes au long des années 1979 à 1986:

- Dès 1982, mise en place du Bulletin Suisse de Mycologie nouvelle formule, comportant une répartition de la surface imprimée entre la langue allemande et les langues de souche latine;
- En 1982 aussi, parution de deux cahiers de transition à une revue scientifique en gestation, visant un double objectif: donner naissance à une publication suisse de haut niveau en mycologie, d'une part, rendre plus accessible à tous ses lecteurs le BSM par des textes plus populaires, quoique d'un bon niveau, d'autre part;
- Dès 1983, naissance de MYCOLOGIA HELVETICA, à raison de deux cahiers par année. Jean Keller y a signé deux articles remarquables: «Les cystides cristallifères des Aphylophorales», 56 pages du cahier 5 et «Ultrastructure des parois sporiques de quelques Aphylophorales», 34 pages du premier cahier du tome II;
- Au début 1985, constitution de la Société Mycologique Suisse, société académique dont Jean Keller assume la vice-présidence;
- Je citerai encore le long travail de révision des statuts de l'Union et la mise à jour de la liste des livres de notre bibliothèque à Aarau.

Bien sûr, toutes ces réalisations n'ont pu se faire qu'avec l'aide de nombreux collaborateurs. Mais, et n'est-ce pas ici l'une des tâches essentielles d'un président de société, Jean Keller a su trouver ces collaborateurs, il a su les motiver, il a payé de sa personne en multipliant les rencontres utiles où sa présence suscitait à elle seule une volonté de compréhension mutuelle et de conciliation.

L'USSM reconnaît en Jean Keller à la fois un homme de science, spécialiste entre autres des Aphylophorales, un homme de relations dont l'une des préoccupations premières a été de renforcer les liens inter-sociétés en leur suggérant les rencontres et la collaboration, un homme de cœur et d'amitié enfin, avec qui il fait bon vivre.

Sa vive intelligence, sa disponibilité constante qui le décidait à parcourir des kilomètres pour être présent aux manifestations des sociétés affiliées à l'Union, son parfait bilinguisme français-allemand, l'empressement avec lequel il tenait à exprimer ses remerciements à tous ses collaborateurs, sa rapidité à saisir l'essentiel des problèmes soumis à sa réflexion, tous ces traits de personnalité nous invitent à lui exprimer notre profonde reconnaissance.

A Jean Keller, à cet ami commun que nous remercions aujourd'hui et qui durant huit ans a distribué je ne sais combien d'insignes, il est temps que, au nom de tous les délégués, je remette cet insigne, modeste marque de notre chaleureux merci.

F. Brunelli